

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 44 (1939-1940)
Heft: 9

Artikel: Sitzung des Zentralvorstandes : 20./21. Januar 1940, im Lehrerinnenheim in Bern (Protokollauszug)
Autor: Haegele, Marie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313949>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LACHE MIT!

(Aus dem Emmental, wo das Hochzeitsschiessen noch gebräuchlich ist, um ein junges Paar besonders zu ehren.)

Ich erzähle den Erst- und Zweitklässlern die Geburtsgeschichte und habe vorausgeschickt, wie Maria und Joseph sich kennenlernten und heirateten. Darauf ein Mädelchen mit grösster Anteilnahme: « Lehrere, hei si ne ächt au gschosse ? »

Das Tableau ist etwas weiter gediehen. Maria und Joseph sind auf dem Wege nach Bethlehem; Maria ist so furchtbar müde und erschöpft und kann fast nicht mehr weiter.

Ein Kind meint verständnisvoll: « Si het dänk scho lang ke Gaffee meh gha ! »

Im Paradies: Eva kommt zu dem Baume, von dem sie nicht pflücken sollte, der aber so voll schöner, rotbackiger Äpfel hängt.

Da meint ein Bauernkind: « De sy's dänk Bärner Rosenöpfel gsi ! »

Ein Zeichen der Zeit! In einem Bergbauerndorf fragt der Lehrer: « Warum mussten Adam und Eva aus dem Paradies ? »

Schüler: « Weil sie nicht mehr zinsen konnten. »

SITZUNG DES ZENTRALVORSTANDES

20./21. Januar 1940, im Lehrerinnenheim in Bern (Protokollauszug)

Anwesend sind alle Mitglieder ausser Frl. L. Grosjean; am Sonntag auch Frl. P. Müller, Präsidentin der Redaktionskommission und der Stellenvermittlung.

1. Das Protokoll der Zentralvorstandssitzung vom 30. September 1939 und diejenigen der Bureausitzungen vom 7. November, 11. Dezember 1939 und 8. Januar 1940 werden genehmigt.

2. Von der « Soldatenweihnacht » und Pro Juventute werden Beiträge verdankt, ebenso eine Unterstützung.

Der Kurs « 9. Schuljahr » wird auf die Frühlingsferien verschoben. Die Jahresberichte verschiedener Organisationen sind eingegangen.

3. Die Heimpräsidentin referiert über das vollständig besetzte Heim. Es sind einige Dauerpensionäre angemeldet. Die Renovation der Toiletten ist beendet. — Weitere Berichte werden entgegengenommen über die Arbeit folgender Organisationen: Saffa-Bürgschaftsgenossenschaft, Verband der Akademikerinnen, Genossenschaft Seehof, Hilterfingen, Arbeitsgemeinschaft für kriegsgeschädigte Kinder, Bund schweizerischer Frauenvereine, Forum Helveticum, RUP, Schweizerischer Frauenturnverband.

4. Der Pensionierungsvertrag für die Heimvorsteherin ist ausgearbeitet.

5. Die Quästorin gibt einen Ueberblick über den mutmasslichen Rechnungsabschluss, der günstig auszufallen scheint.

6. Unser Stellenvermittlungsbureau hat im vergangenen Jahr gut gearbeitet. Leider bekam es die seit September veränderten Verhältnisse auch zu spüren, so dass ein kleiner Rückschlag entstand. — Für die dem Bureau angeschlossenen Vereine ist nun ein Vertrag ausgearbeitet worden.

7. Es wurde eine Subvention gesprochen, während einem Gesuch um ein grösseres Darlehen nicht entsprochen werden konnte.

8. Aufnahmen : Sektion Schaffhausen : Helene Wäckerlin, Thayngen;
Sektion Bern : Margr. Krebs, Bern; Sektion St. Gallen : Elisabeth Wüest,
Gertrud Brack. Die 2. Schriftführerin : Marie Haegele.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Aus dem Mitteilungsdienst der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe, Zollikerstrasse 9, Zürich 8, sind der Artikel von G. Niggli, « Die Hausbeamtin », sowie das Merkblatt « Die Laborantin » zur eigenen Orientierung sowie zur Weitergabe an andere sehr zu empfehlen.

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizer. Lehrervereins. Wir möchten unsere Mitglieder auf eine Sehenswürdigkeit aufmerksam machen, die es verdient, dass die schweizerische Lehrerschaft ihr alle Beachtung schenke. Es betrifft das das Schloss Eugensberg am Untersee. *Schloss Eugensberg* ob Mannenbach am Untersee, herrliches Schloss im Empirestil mit grossartiger Innenausstattung. Erbaut vom Prinzen Eugène Beauharnais, dem Stiefsohn Napoleons I. und Bruder der Königin Hortense. Ausgedehnte, sehr sehenswerte Parkanlagen mit wundervoller Aussicht auf den Untersee, besonders von der Terrasse des ehemaligen Schlosses Sandegg aus.

Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober. Eintritt Fr. 1. *Unsere Mitglieder* bezahlen gegen Vorweisung der *Ausweiskarte* 50 Rp. Schulen unter verantwortlicher Leitung 20 Rp. pro Teilnehmer. Vereine und Gesellschaften Ermässigung je nach Teilnehmerzahl. Von grossen Schulen und Gesellschaften Voranmeldung erwünscht, damit für genügende Führung gesorgt werden kann. Telephon Berlingen 8 23 08.

Wir möchten unsere Mitglieder in Kenntnis setzen, dass unsere neue Ausweiskarte trotz der schweren Zeitlage wieder die nämlichen Vergünstigungen aufweisen wird. Sie erscheint Ende Februar und wird zum erstenmal alle jene Skihütten und Berghäuser enthalten, die uns Aufnahme- und Aufenthaltsvergünstigung gewähren.

Wir bitten unsere Mitglieder, treu zu unserer Sache zu stehen, denn wir haben gerade heute eine schwere Aufgabe zu erfüllen auch gegenüber den Instituten, die in unserer Ausweiskarte verzeichnet sind, denn sie kämpfen einen schweren Existenzkampf, und wo immer es unsern Mitgliedern möglich ist, bitten wir sie, gerade da zu zeigen, dass sie Schweizer sind mit einem offenen Blick für die Not des andern, aber auch bereit zur Tat, um in die Lücke zu treten. — Scharf Euch einmütig zu diesem Dienst zusammen und denkt nicht, zwei Franken Jahresbeitrag ist mir zuviel, ich kann nicht ans Reisen denken, es gibt jetzt Wichtigeres. Gewiss gibt es noch viel Wichtiges, aber auch diese Institute verkörpern ein Stück schweizerische Volkswirtschaft. Es ist ein Glied am Leib der Eidgenossenschaft, und darum gehören wir auch zu ihm und haben eine Verantwortung für dasselbe.

Wenn Sie mit Ihrer Schule Theater spielen wollen, so verlangen Sie unseren

Katalog Jugend-Theater

H. R. Sauerländer & Co., Theater-Verlag, Aarau

Evangelisches Töchterinstitut

Horgen (am Zürichsee)

**Kochen - Haushaltung
Sprachen**

Kursbeginn: 1. Mai und 1. November

Illustr. und detaill. Prospekte versenden auf Verlangen: Die Vorsteherin Fräulein M. Schnyder, Tel. 92 46 12, und der Direktor Präs. J. Schwarzenbach, Seehaus, Horgen, Tel. 92 46 80.

Guten Kaffee

Feinstes Buttergebäck aus eig. Konditorei in den heimeligen Räumen bei



A. Hiltl

**Vegetarierheim
Sihlstrasse 28, Zürich
Gegr. 1898**